

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93 (1975)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der guten Musikerin und Gastgeberin Frau Irène in gediegener Art bereichert.

Es ist erfreulich und beruhigend, dass die von Maurice Hartenbach aus innerster Neigung übernommene Fachmission nun durch seinen Sohn Martin und durch den bewährten alten Arbeitskameraden und zuverlässigen Praktiker Ernst Wenger sowie dessen Sohn weitergeführt wird.

A. Voellmy

lichen Bauherren und Architekten Hilfe und Unterstützung bei der Verwirklichung humaner Architektur sind.

Gottfried Böhm erhält den Preis für hohen künstlerischen Rang und menschlichen Massstab seiner Architektur. Ihre Prämissen sind Raum, plastische Wirkung und Massstäblichkeit. Ein besonderer Rang kommt denjenigen seiner Bauten zu, die in beispielhafter Weise alte und neue Baustoffe einfühlsam und harmonisch miteinander verbinden.

DK 06.06

Umschau

Gemeinsames Institut für Toxikologie der Zürcher Hochschulen

Mit der Gesundheitsgefährdung durch chemische Substanzen in der Umwelt wird sich die *Forschung* des neuen Instituts für Toxikologie hauptsächlich befassen, das heisst u. a. mit Giften, die in Industrie, Landwirtschaft, Haushalten, Lebensmitteln usw. vorkommen. Das von ETH und Universität gemeinsam getragene, auf 1. April 1975 eröffnete Institut wird zum toxikologischen *Unterricht* in Fakultäten beider Hochschulen wie Medizin, Pharmazie, Chemie, Landwirtschaft, Naturwissenschaften beitragen, aber auch Fortbildungskurse für Praktiker veranstalten. Zu den *Dienstleistungen* für Staat und Wirtschaft gehört die Auskunft über toxikologische Fragen, Durchführung von Analysen, Untersuchungen über Giftvorkommen in der Umwelt und über Gesundheitsschädigungen. Das neue Institut ist in der ETH-Aussenstation Schwerzenbach untergebracht.

Leiter der biologischen Abteilung ist Dr. med. *Gerhard Zbinden*, der vom Regierungsrat des Kantons Zürich auf 1. April 1975 zum ordentlichen Professor für Toxikologie an der Universität Zürich ernannt wurde. Leiter der chemischen Abteilung ist Dr. med. Dr. phil. *Christian Schlatter*, der vom Bundesrat auf 1. April 1975 zum ordentlichen Professor für Toxikologie an der ETH Zürich gewählt wurde.

DK 378.962

Der Rhein von den Quellen bis zum Meer

Als Sonderheft der Zeitschrift «Wasser- und Energiewirtschaft» liegt eine Monographie (rund 150 Seiten A4) über den Rhein zur Subskription auf. Von Fachleuten werden dabei folgende Themen behandelt: Kultur, Geschichte, Geologie, Hydrologie, Wasserrecht, Hochwasserschutz, Wasserkraftnutzung, Rheinschifffahrt, Wasserwirtschaft im Mündungsgebiet, Trink- und Brauchwasser, Gewässerschutz, Erholungslandschaften. Bis zum 31. Mai nimmt der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband, Rütistrasse 3a, 5400 Baden, Subskriptionen zu 24 Fr./Heft (späterer Preis 29 Fr.) entgegen.

DK 05:621.2.09

Grosser BDA-Preis 1975

Der Bund Deutscher Architekten (BDA) verleiht den Grossen BDA-Preis 1975 an den *Arbeitsausschuss des Evangelischen Kirchbautages* und an den Architekten BDA *Gottfried Böhm*.

Mit der kontinuierlichen Ausrichtung von 15 Kirchbautagen seit 1946 hat der Arbeitsausschuss des Evangelischen Kirchbautages als ein unabhängig arbeitendes, aus Architekten, Künstlern und Theologen bestehendes Gremium die kritische Auseinandersetzung mit Fragen des Planens und Bauens in der Öffentlichkeit gefördert. Der Ausschuss entwickelte Massstäbe und Zielvorstellungen, die den kirch-

Wettbewerbe

Concours d'idées pour le quartier de la Valsainte à Vevey VD. La Municipalité de Vevey ouvre un concours d'architecture en vue de la création, éventuellement par étapes, d'un complexe d'habitation animée et à but social sur les parcelles sises entre la rue de la Valsainte, la rue des Pêcheurs, la rue du Collège et la rue Ste-Claire.

Ces parcelles seront aménagées en sous-sol pour un parc à voitures public payant.

Le jury est composé comme suit: MM. F. Tschumi, municipal des Travaux, Vevey, P. Rochat, municipal des Services sociaux, Vevey, M. Ory, président de la Société industrielle et commerciale de Vevey et environs, A. Burnat, architecte, Vevey, J.-D. Urech, architecte, Pully, J.-C. Wasserfallen, architecte, chef du Service de l'aménagement du territoire, Lausanne, D. Juliard, architecte, Genève; Suppléants: G. Zahnd, membre de la Commission consultative des Travaux, Vevey, F. Marrel, ingénieur de la ville de Vevey.

Le concours est ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud, inscrits au Registre Suisse des Ingénieurs, Architectes et Techniciens, avant l'avis d'ouverture du concours. Les architectes originaires du Canton de Vaud, établis en Suisse, sont également admis au concours. Les architectes désirant participer au concours pourront prendre connaissance du règlement et du programme et s'inscrire dès le mardi 20 mai 1975 auprès de l'organisateur, soit la Municipalité de Vevey, Direction des Travaux, Hôtel de Ville. Les inscriptions seront prises jusqu'au mardi 15 juillet 1975. Lors de l'inscription, les concurrents laisseront une adresse et feront un dépôt de 100 fr. qui sera remboursé à tous les concurrents admis au jugement.

Une somme de 65 000 fr. est mise à disposition du jury pour l'attribution de 6 à 7 prix et un montant de 15 000 fr. pour des achats éventuels.

Les questions relatives au présent règlement et au programme du concours devront être envoyées par écrit, sous le couvert de l'anonymat, jusqu'au vendredi 20 juin 1975, à la Direction des Travaux publics de Vevey. Les documents à rendre seront remis ou envoyés jusqu'au lundi 3 nov. 1975 à 17 h.

La Municipalité cherche à créer, dans le quartier de la Valsainte, un ensemble actif et commercial, tout en maintenant une proportion importante de logements (minimum 50 % des surfaces brutes de lanchers), afin d'éviter une tendance au dépeuplement du quartier. Considérant que ce quartier est situé partiellement dans le quartier de la vieille ville et qu'il est soumis à son architecture particulière, il sera nécessaire de trouver une architecture de transition entre le secteur vieille ville et les bâtiments modernes construits le long de la rue des Chenevières.

Kreissekundarschule Maienfeld GR. In diesem Wettbewerb wurden fünf Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Andres Liesch, Zürich/Chur
2. Preis (5000 Fr.) Monica Brügger, Chur
3. Preis (4000 Fr.) Hans Peter Menn, Chur

Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 2800 Fr. Fachleute im Preisgericht waren Richard Brosi, Chur, Max Kasper, Chur/Zürich, und Hans Lorenz, Kantonsbaumeister, Chur. Die Ausstellung ist geschlossen.